

GEWALT NACH DEN WAHLEN IN TANSANIA – WIE DIE MENSCHEN DAVON BETROFFEN SIND

Liebe Brüder und Schwestern in Staaken,

am 29.10.2025 fanden in unserem ganzen Land Parlamentswahlen statt. Diese Wahlen verliefen nicht gut. Denn noch am selben Tag kam es im ganzen Land zu großen Demonstrationen gegen die Regierung und die Wahlen. Die Demonstranten erklärten, sie würden die Wahl nicht akzeptieren, da die oppositionellen Führer in Polizeistationen hinter Gittern gesperrt worden seien. Sie behaupten daher, diese Wahl sei nicht frei und fair. Außerdem fordern sie eine neue Verfassung, für die sie sich seit fast zehn Jahren einsetzen. Diese Gewalt führte zur Zerstörung von Infrastruktur, Regierungsgebäuden, Autos und Büros, und auch die Besitztümer der Leiter von Busunternehmen, Tankstellen und großen Geschäften wurden angegriffen.

Die Polizei versuchte, die Lage unter Kontrolle zu bringen, indem sie mit Schüssen auf die Demonstranten auf den Straßen reagierte. Es wurde auch beobachtet, dass einige Polizisten Menschen verfolgten, die zu ihren Häusern rannten, und sie dort töteten. Dies führte zum Tod zahlreicher Menschen. Die BBC sprach von mehr als 500 Toten, Aljazeera von mehr als 700. Die Regierung schwieg jedoch weiterhin. Viele weitere Menschen wurden verletzt und verbluteten auf den Straßen, in ihren Häusern und in Krankenhäusern. Am 30.10.2025 hielt die Polizei an der Anweisung fest, die Häuser nicht zu verlassen.

Diejenigen, die versuchten zu fliehen, wurden ohne Umstände erschossen. Das Internet wurde für fünf Tage abgeschaltet, Schulen wurden geschlossen und Prüfungen verschoben. Industriebetriebe wurden geschlossen und alle mussten zu Hause bleiben, ohne Informationen von außen zu erhalten, da die Rundfunkgesellschaften nichts sagen oder zeigen durften. Nur ausländische Nachrichtenagenturen wie BBC und Aljazeera arbeiteten heimlich weiter. Wie waren die Menschen davon betroffen?

1. Viele Menschen wurden getötet, darunter auch Mütter, die draußen nach ihren Kindern suchten.

2. Gebäude und Infrastruktur wurden niedergebrannt und zerstört.

3. Viele Menschen liegen noch immer im Krankenhaus, weil sie verletzt wurden.

4. Die Menschen litten Hunger, weil sie nicht hinausgehen konnten, um etwas zu essen zu suchen. Wie Sie wissen, sind viele Menschen arm und ihr Leben hängt von ihrer täglichen Arbeit ab. Aber auch Lebensmittel gelangten aufgrund der Abriegelung nicht aus den Dörfern in die Städte.

5. Einige Menschen haben aufgrund der Zerstörungen oder aufgrund von Verlusten ihres Unternehmens ihren Arbeitsplatz verloren, oder der Eigentümer hat beschlossen, wegen

der Messe nicht zu öffnen. Zum Beispiel sind indische Gesellschaften, die viele Industrien in Tansania und große Apotheken besitzen, wegen der Messe außer Landes. (Diese Inder verlassen das Land normalerweise während der Wahlzeit.)

6. Die Menschen haben immer noch Angst, dass so etwas wieder passieren könnte.

Daressalam, Arusha und Mbeya sind die am stärksten betroffenen Gebiete. In anderen Teilen des Landes gab es nur geringfügige physische Auswirkungen. In Tanga, das zur Partnerschaftszone gehört, gab es ebenfalls Demonstrationen, die von der Polizei unter Kontrolle gebracht wurden. Glücklicherweise gelang es ihnen, die Lage zu kontrollieren, und Tanga blieb an diesem Tag sicher, aber wir waren dennoch fünf Tage lang eingeschlossen und konnten weder zur Arbeit noch zur Schule gehen. In der Gemeinde Kana starb der Ehemann einer Frau, die Mitglied unserer Kirche ist, als die Polizei in Tanga Rauchbomben einsetzte. Er stürzte und starb später im Krankenhaus an einem Herzinfarkt. Ja, wir in Kana sind körperlich in Ordnung, aber unser Herz blutet wegen des Todes und des Leids vieler Verwandter und Tansanier im ganzen Land. Wir wissen wirklich nicht, warum die Regierung so viel Gewalt anwendet. Aktuelle Lage: Seit Dienstag, dem 4. November 2025, hat die Regierung den Menschen befohlen, zu ihrem normalen Leben zurückzukehren, aber viele Menschen haben immer noch Angst, nach draußen zu gehen. Selbst Schulkinder kommen nicht zur Schule. Ihre Eltern haben sie gebeten, zu Hause zu bleiben, aus Angst, dass die Situation erneut eskalieren könnte. Das Internet wurde wieder freigeschaltet, funktioniert aber nur sehr langsam. Jetzt vertrauen wir einander nicht mehr. Aber wir hoffen, dass sich die Lage ab nächster Woche vielleicht bessert.

Liebe Brüder und Schwestern in Staaken, vielen Dank, dass Sie sich für unsere aktuelle Situation interessieren. Christian hat mich angerufen und mir erklärt, wie sehr euch in Staaken diese Situation bewegt. Er hat mir und allen Menschen in Kana herzliche Grüße von euch übermittelt. Ich habe diese Grüße an die Kirche und alle Gemeinden weitergeleitet.

Das ist die wahre Bedeutung von Partnerschaft. Ich bitte euch erneut, weiterhin für uns zu beten, denn es gibt so viele Menschen, die betroffen sind und denen diese Situation sehr nahe geht. Wir wissen nicht, ob dies die Menschen dazu bringen könnte, Rache zu üben. Aber wir bitten auch um Gebete für unsere Führer, die die größte Schuld an dieser Situation tragen.

Sie sollten dem Land echte Demokratie bringen. Sie sollten auch auf das Volk hören.

Möge Gott Tansania und unsere Partnerschaft segnen.